

## STADTRAT

Stadthaus  
Postfach 1000  
8200 Schaffhausen  
T + 41 52 632 51 11  
[www.stadt-schaffhausen.ch](http://www.stadt-schaffhausen.ch)

An den  
Grossen Stadtrat  
8200 Schaffhausen

Vorlage des Stadtrats vom 24. Januar 2023

### **Fachstelle Frühe Förderung und Projekt Frühe Deutschförderung: Überführung ins Definitivum**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet dem Grossen Stadtrat Bericht und Antrag zur Überführung der Fachstelle Frühe Förderung sowie der Massnahme Frühe Deutschförderung ins Definitivum gemäss den Beschlüssen des Grossen Stadtrats vom 11. November 2014 sowie 3. April 2018.



## 1. Zusammenfassung

Mit der Vorlage des Stadtrats «Massnahmen zur Frühen Förderung in der Stadt Schaffhausen» wurde 2014 in der Stadt Schaffhausen der Grundstein für eine zielführende Politik der Frühen Kindheit gelegt. Schritt für Schritt wurden die 10 Massnahmen umgesetzt und etabliert.

Damit die Stadt Schaffhausen den eingeschlagenen Weg weitergehen kann, sollen mit dieser Vorlage die Frühe Deutschförderung nach Abschluss der Pilotphase ins Definitivum überführt sowie der Pilotbetrieb Fachstelle Frühe Förderung nun im Regelbetrieb etabliert werden.

### 1.1 *Fachstelle Frühe Förderung*

Die Fachstelle Frühe Förderung hat den Auftrag, die laufenden städtischen Massnahmen im Bereich der Frühen Kindheit weiter zu führen und orientiert sich hinsichtlich struktureller und fachlicher Aspekte an den neusten politischen Empfehlungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen. Sie informiert, koordiniert und vernetzt die im Bereich der Frühen Förderung tätigen Personen und Organisationen auf Stadtgebiet. Damit leistet sie auch einen massgebenden Beitrag zur gelingenden Zusammenarbeit innerhalb und ausserhalb der Stadtverwaltung.

Mit dem Engagement der Fachstelle können Kinder aus bildungsfernen Familien früh erfasst und mit geeigneten Massnahmen gefördert werden. Sie haben damit im Sinne der Chancengleichheit und -gerechtigkeit eine bessere Ausgangslage für ihren schulischen Weg, was einerseits positive Effekte bis hin zur Berufswahl und andererseits eine Entlastung des sozialen Systems zeitigt.

Mit der Etablierung der Fachstelle Frühe Förderung bestätigt die Stadt Schaffhausen die im Leitbild 2015 angestrebten bildungs- und sozialpolitischen Ziele und erfüllt damit eine der Massnahmen im Schwerpunkt 3 «lebendige und familienfreundliche Stadt» der aktuellen Legislaturziele 2021-2024.

### 1.2 *Frühe Deutschförderung*

Das Pilotprojekt Frühe Deutschförderung der Stadt Schaffhausen ging aus dem Massnahmenpaket Frühe Förderung 2014-2018 hervor und basiert auf dem Basler-Sprachfördermodell. Es wurden dazu drei Handlungsfelder (Projektpfeiler) definiert:

- Sprachstanderhebung
- Elternbildung
- Qualifizierung der Fachpersonen

Nach Auswertung der oben benannten Handlungsfelder konnte ein passendes zukünftiges Sprachfördermodell für die Stadt Schaffhausen entwickelt und getestet werden.

Insgesamt sind die Ergebnisse erfreulich. Deren Weiterführung wird zu einer Entlastung des Systems Schule sowie der Lehrpersonen führen.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Pilotphase 2018-2022 deuten darauf hin, dass die Massnahme auch ohne gesetzlich verankerte Verpflichtung der Eltern zu einem sehr guten Ergebnis führt.

Den ursprünglich angedachten Sprachförderauftrag (Frühe Deutschförderung in der Spielgruppe als Vorbereitung auf den Kindergarten) können die Spielgruppen aktuell nur bedingt übernehmen. Eine Konkretisierung der Rolle der Spielgruppen ist notwendig. Die entsprechende Anpassung der Spielgruppensubventionsverordnung ist jedoch nicht Teil dieser Vorlage und soll mit einer separaten Vorlage in Angriff genommen werden.

### **1.3 *Finanzielle Auswirkung***

Die Implementierung der Fachstelle Frühe Förderung erfordert aufgrund der anstehenden Herausforderungen eine personelle Aufstockung von 10 %. Für die künftige Sprachstanderhebung soll eine webbasierte Lösung erarbeitet und umgesetzt werden, was bei der Fachleitung ebenfalls eine Aufstockung von 10 % bedingt. Der bis anhin im Stundenansatz entschädigte Einsatz von Studierenden, der über den Projektkredit finanziert wurde, soll künftig mit 20 % ins ordentliche Budget aufgenommen werden.

Für diese insgesamt 40 zusätzlichen Stellenprozente werden wiederkehrend 42'400 Franken (inkl. Sozialleistungen) beantragt.

Zudem sollen die zurzeit befristeten Arbeitsverhältnisse innerhalb der Fachstelle in unbefristete Arbeitsverhältnisse umgewandelt werden.

# Inhalt

<b>1.</b>	<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>2</b>
1.1	Fachstelle Frühe Förderung.....	2
1.2	Frühe Deutschförderung .....	2
1.3	Finanzielle Auswirkung .....	3
<b>2.</b>	<b>Ausgangslage .....</b>	<b>5</b>
2.1	Fachstelle Frühe Förderung.....	5
2.2	Projekt Frühe Deutschförderung .....	6
<b>3.</b>	<b>Die Vorlage im Einzelnen .....</b>	<b>7</b>
3.1	Fachstelle Frühe Förderung.....	7
3.1.1	Städtischer Auftrag .....	7
3.1.2	Frühe Förderung in anderen Städten und Gemeinden .....	7
3.1.3	Organisatorische Anbindung.....	8
3.1.4	Koordination und Zusammenarbeit .....	8
3.2	Frühe Deutschförderung .....	9
3.2.1	Sprachstanderhebung.....	10
3.2.2	Elternbildung .....	10
3.2.3	Qualifikation von Fachpersonen .....	11
3.3	Mehrwert und Auswirkungen der Fördermassnahmen .....	11
3.3.1	Pädagogischer sozial-integrativer Mehrwert.....	11
3.3.2	Auswirkung auf die Situation der Spielgruppen .....	11
3.3.3	Auswirkungen auf den Unterricht und die Lehrpersonen .....	12
3.3.4	Zukünftiges Sprachfördermodell Stadt Schaffhausen .....	12
3.4	Personelle Ressourcen .....	13
<b>4.</b>	<b>Ausblick im Bereich der Frühen Kindheit.....</b>	<b>15</b>
4.1	Auf kantonaler Ebene .....	15
4.2	Auf städtischer Ebene.....	15
4.2.1	Sprachstanderhebung 2025.....	15
4.2.2	Fortführung der Massnahmen.....	16
4.2.3	Spielgruppensubventionsverordnung.....	16
<b>5.</b>	<b>Finanzielle Auswirkungen .....</b>	<b>17</b>
5.1	Begriffe.....	17
5.2	Auswirkungen .....	18
5.3	Kosten.....	19
<b>6.</b>	<b>Würdigung.....</b>	<b>20</b>

## 2. Ausgangslage

Der vorliegende Bericht und Antrag basiert auf verschiedenen Beschlüssen des Stadtrats sowie des Grossen Stadtrats der vergangenen Jahre. Um einen Überblick über die komplexe Thematik zu geben, wird hier die Chronologie aufgezeichnet:

Lanciert wurde das Thema mit der VdSR vom 18. März 2014 «Massnahmen zur Frühen Förderung in der Stadt Schaffhausen». Die dort aufgeführte Massnahme 4 (Frühe Deutschförderung - Konzept Sprachstanderhebung) führte zur VdSR vom 19. Dezember 2017 «Massnahme Frühe Förderung, Prüfung eines Konzeptes zur Sprachstanderhebung: Bewilligung einer fünfjährigen Pilotphase».

An seiner Sitzung vom 3. April 2018 bewilligte der Grosse Stadtrat

- eine fünfjährige Pilotphase zur Umsetzung eines Konzeptes zur Sprachstanderhebung und
- die Einrichtung einer «Programmstelle Frühe Deutschförderung für die Stadt Schaffhausen», befristet für das Pilotprojekt.

Mit der VdSR vom 10. September 2019 unterbreitete der Stadtrat dem Grossen Stadtrat den Abschlussbericht zur Umsetzung des Massnahmepaketes Frühe Förderung. Als Empfehlung wurde (...) *der Aufbau einer Fachstelle Frühe Förderung als unerlässlich erachtet, um die bisher innerhalb der Projektstruktur entwickelten Massnahmen in Regelstrukturen fortzuführen und das Themengebiet der frühen Kindheit fachlich und rechtlich zu verankern.*

Dieser Empfehlung folgte der Stadtrat an seiner Sitzung vom 29. Oktober 2019, indem er folgende Beschlüsse fasste:

- Die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für die Umsetzung der Massnahmen der Frühen Förderung in Koordination mit dem bereits laufenden Pilotprojekt Frühe Deutschförderung.
- Die Schaffung einer neuen Stelle «Leitung Fachstelle Frühe Förderung» mit einem 50 % Pensum ab Juni 2020 befristet für max. vier Jahre.

Die Beschlüsse wurden mit dem Novemberbrief ins Budget 2020 aufgenommen und vom Parlament bewilligt.

Ziel der Vorlage ist es, die Frühe Deutschförderung nach Abschluss der Pilotphase ins Definitivum zu überführen sowie den Pilotbetrieb Fachstelle Frühe Förderung nun im Regelbetrieb zu etablieren. Die Vorlage stützt sich auf den Abschlussbericht zur Fachstelle Frühe Förderung und zum Pilotprojekt Frühe Deutschförderung.

### 2.1 **Fachstelle Frühe Förderung**

Der Etablierung der Fachstelle Frühe Förderung liegt ein dreijähriger Prozess (2020-2023) zugrunde, der den entsprechenden Aufbau von fachlichen und personellen Ressourcen beinhaltet, sowie strategische Gesichtspunkte klärt.

Es ist Aufgabe der Kantone und Gemeinden, passende Rahmenbedingungen für die Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) zu schaffen und damit die Chancengerechtigkeit für alle Kinder zu fördern. Die Fachstelle Frühe Förderung der Stadt Schaffhausen trägt in hohem Mass zur professionellen Erfüllung dieses Auftrags bei. Seit Juni 2020 läuft die Fachstelle im Pilotbetrieb und soll nun, nach erfolgter Konzeption, in die Regelstruktur der Abteilung Kinder- und Jugendbetreuung (KJB) überführt werden.

In vielen Kantonen, Städten und Gemeinden wurde bereits ein Namenswechsel weg von "Frühe Förderung" und hin zu "Frühe Kindheit" vollzogen. Zur besseren Verständlichkeit des vorliegenden Berichts und Antrags wird noch der alte Begriff "Frühe Förderung" verwendet. Die Fachstelle wird den Namenswechsel anlässlich der hier beantragten Überführung in die Regelstruktur vornehmen.

## **2.2 Projekt Frühe Deutschförderung**

Die Frühe Deutschförderung soll die Chancengerechtigkeit hinsichtlich des gelingenden Eintritts in den Kindergarten sowie der weiteren Schul- bzw. Berufslaufbahn sicherstellen. Zudem sollen Schule und Lehrpersonen bezüglich Fördermassnahmen für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) entlastet werden. Durch die Massnahme Frühe Deutschförderung soll auch die Integration von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund unterstützt werden. Die Frühe Deutschförderung wurde als Pilotprojekt während den Jahren 2018-2022 durchgeführt und evaluiert. Nun liegen Empfehlungen zur Überführung der Massnahme ins Definitivum vor.

### Pilotprojekt Frühe Deutschförderung

Zwischen 2018-2022 wurden folgende Punkte evaluiert und definiert:

- Sprachstanderhebung  
Methode, inhaltliche Aspekte, Prozesse
- Elternbildung  
Sensibilisierung, Kontaktwege, Themenschwerpunkte
- Qualifikation Fachpersonen  
Rahmenbedingungen, Weiterbildungsangebote, Rollen der Spielgruppen
- Mehrwert und Auswirkungen der Fördermassnahme  
pädagogischer Mehrwert, Auswirkungen auf Kiga/Schule, Substantiierung der Kosten, Einsparungen DaZ in Kiga/Schule
- Passendes Sprachfördermodell für die Stadt Schaffhausen

### **3. Die Vorlage im Einzelnen**

Diese Vorlage soll ein möglichst umfassendes Bild zum Themenfeld der Politik der Frühen Kindheit und zur Frühen Deutschförderung in der Stadt Schaffhausen vermitteln sowie das künftige Entwicklungspotential aufzeigen.

#### **3.1 Fachstelle Frühe Förderung**

Der Erfolg der Fachstelle Frühe Förderung hängt in hohem Mass von einer aktiven und kontinuierlichen Beobachtung der Förderlandschaft ab.

##### **3.1.1 Städtischer Auftrag**

Die Fachstelle Frühe Förderung hat den Auftrag, die laufenden städtischen Massnahmen im Bereich der Frühen Kindheit weiter zu führen. Ein Schwerpunkt liegt beim Übergang Vorschule-Schule und der möglichst niederschweligen Integration von bildungsfernen Familien ins frühe Bildungssystem. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Schaffung optimaler präventiver Strukturen. Die Fachstelle Frühe Förderung setzt sich zudem für zeitgemässe Rahmenbedingungen und für eine hohe Qualität von Betreuungsangeboten im Vorschulbereich ein. Im Fokus stehen dabei die Entwicklung und die Sicherung einer qualitativ homogenen und hochwertigen Spielgruppenlandschaft sowie die Qualifizierung von Leitungspersonen aus Kitas und Spielgruppen im Feld der Frühen Sprachbildung. Die Fachstelle Frühe Förderung informiert, koordiniert und vernetzt im Bereich der Frühen Kindheit tätigen Personen und Organisationen auf Stadtgebiet und leistet damit auch einen massgebenden Beitrag zur gelingenden Zusammenarbeit innerhalb und ausserhalb der Stadtverwaltung. Diesen Kooperationen und Vernetzungen mit internen und externen Partnern soll in Zukunft eine höhere Priorität beigemessen werden.

##### **3.1.2 Frühe Förderung in anderen Städten und Gemeinden**

Auf Bundesebene wird die Politik der Frühen Kindheit als wichtiges gesellschaftliches Handlungsfeld erachtet, es soll die Zusammenarbeit und Koordination auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene verstärkt werden. So zeigt sich klar der Trend, Fachstellen der Frühen Kindheit in Regelstrukturen zu etablieren. Zurzeit ergibt sich hinsichtlich Umsetzungsfortschritten ein vielfältiges Bild. Viele Städte und Gemeinden sind entweder noch in der Konzeptionsphase oder stehen am Anfang der Projektphase.

Ein Vergleich zu bereits etablierten Fachstellen der Frühen Kindheit in anderen Städten und Gemeinden ist indes schwierig, da diese sehr unterschiedlich aufgebaut sind (organisationale Einbindung, Fachbereiche und laufende Projekte, finanzielle Beteiligungen der Kantone an Programmen der Frühen Kindheit, Abgrenzung zu Dienstleistungen der Kinder- und Jugendbetreuung, Auslagerung an oder Zusammenarbeit mit Hochschulen u.a.). Es zeigt sich allerdings, dass beispielsweise die Städte Chur, Dietikon, Luzern oder Winterthur prozentual zur Einwohnerzahl ähnlich hohe Stellenprozente für die Frühe Kindheit ausweisen und thematisch sehr ähnlich aufgestellt sind, wie das die Stadt Schaffhausen plant.

### 3.1.3 Organisatorische Anbindung

Mit der Reorganisation der Abteilung Kinder- und Jugendbetreuung (Projekt «KJB 2024») wird die Abteilung neu organisiert und erhält klare Strukturen.

Die Fachstelle Frühe Förderung der Stadt Schaffhausen ist dem Bereich Bildung angegliedert. Sie ist der Abteilung Kinder- und Jugendbetreuung (KJB) unterstellt und soll neu als Stabstelle positioniert werden. Die Fachstelle Frühe Förderung gehört mit beratender Stimme zum zukünftigen Abteilungsleitungsteam KJB und gewährleistet die konzeptionelle und fachliche Begleitung der Frühen Förderung. Die neu geschaffene Organisationsstruktur ermöglicht es folglich, das Themenfeld der Frühen Kindheit in effektiver Weise in die Verwaltungsprozesse zu integrieren. Besonders das strategische Ziel der KJB 2024 hinsichtlich der Kultur einer lernenden Organisation kann so durch die Frühe Förderung positiv beeinflusst werden.

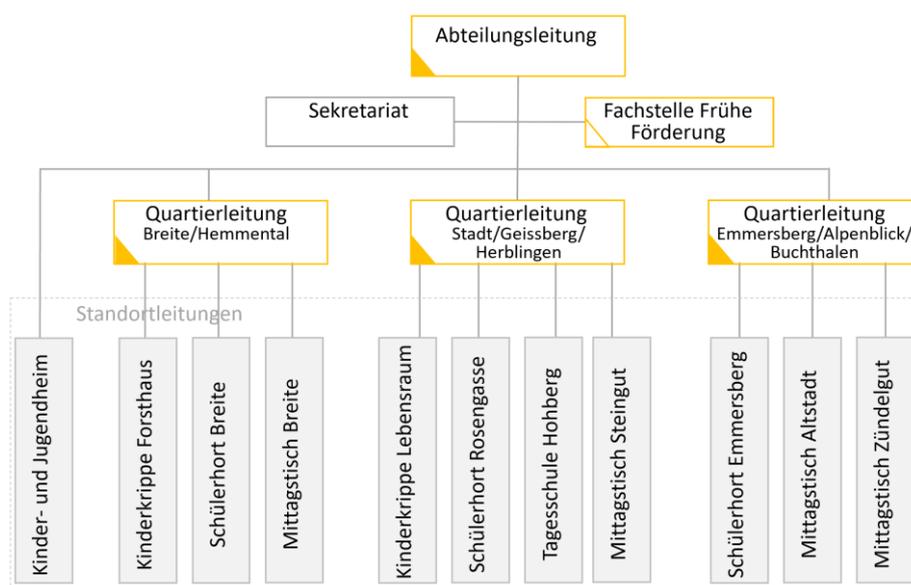


Abbildung 1: Organisatorische Anbindung der Fachstelle Frühe Förderung

### 3.1.4 Koordination und Zusammenarbeit

#### 3.1.4.1 Koordination und Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung

Die Umsetzung der zehn Massnahmen der Frühen Förderung betreffen neben der Fachstelle Frühe Förderung auch die Angebote im Familienzentrum, die Mütter- und Väterberatung, sowie die Familienbegleitung. Allen gemeinsam ist das Ziel der präventiven Unterstützung von Familien.

Bereits Anfang 2021 wurde eine Koordinationsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der oben genannten Stellen gegründet. Ziel ist der regelmässige Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen. Erste Erfolge zeigen sich mit der App Parentu (koordinierte Kommunikationsmassnahmen), lanciert und finanziert durch die

Abteilung Quartierentwicklung, sowie mit dem Angebotsausbau im Familienzentrum im Bereich der Elternbildung.

#### 3.1.4.2 Koordination und Zusammenarbeit gegenüber externen Stellen

Seit Anfang 2019 besteht ein regelmässiger Austausch zwischen der Fachstelle Frühe Förderung und der kantonalen Fachstelle Familienpolitik und Frühe Förderung. Diese Beziehung zwischen Stadt und Kanton ist partnerschaftlich ausgerichtet mit dem Ziel sich gegenseitig zu ergänzen.

Die Aufgabe der kantonalen Dienststelle liegt vornehmlich in der Beratung, Unterstützung Koordination und Vernetzung der verschiedenen Gemeinden bzw. Akteure. Hingegen werden durch die städtische Fachstelle Frühe Förderung adäquate Rahmenbedingungen auf städtischer Ebene geschaffen und die konkrete Entwicklung, Planung und Umsetzung der Massnahmen im Feld der Frühen Kindheit bewerkstelligt.

Zudem ermöglicht eine enge Zusammenarbeit die Verstärkung des kantonalen Netzwerkes. Erfolge zeigen sich bei der Zusammenarbeit hinsichtlich der Frühen Sprachbildung wie der Ausarbeitung des kantonalen Sprachfördermodells und der Initiierung von kantonalen Vernetzungsgruppen.

Des Weiteren wurden die vorhandenen Leistungsvereinbarungen der Mütter- und Väterberatung und die Definition der Kernangebote überprüft.

Per Anfang 2021 wurde die Zusammenarbeit mit der Fach- und Kontaktstelle Spielgruppen Schaffhausen FKS intensiviert. In erster Linie geht es um die Stärkung und Entwicklung der Spielgruppenlandschaft. Bereits thematisiert wurden Qualitätsstandards, Rahmenbedingungen und Weiterbildungsmassnahmen. Die Spielgruppenleitenden sollen für die notwendige Entwicklung der Spielgruppenlandschaft sensibilisiert und zur Zusammenarbeit motiviert werden.

### 3.2 **Frühe Deutschförderung**

Die Frühe Sprachförderung wird zurzeit in 19 Kantonen behandelt und verfügt über eine breite Akzeptanz. Jedoch zeigen sich bei der Umsetzung verschiedenste Ansätze und Methoden.

Das Pilotprojekt Frühe Deutschförderung der Stadt Schaffhausen ging aus dem Massnahmenpaket Frühe Förderung 2014-2018 hervor und basiert auf dem Basler-Sprachfördermodell. Es wurden dazu drei Handlungsfelder (Projektpfeiler) definiert:

- Sprachstanderhebung
- Elternbildung
- Qualifizierung der Fachpersonen.

Diese sollten während der Projektphase aufgebaut, implementiert und evaluiert werden (Massnahme 4). Das Pilotprojekt Frühe Deutschförderung beinhaltet zudem die Erarbeitung von Rahmenbedingungen für Spielgruppen (Massnahme 6) sowie die Anpassung der Spielgruppen-

verordnung (Massnahme 7). Von 2018 bis 2022 wurde das Förderangebot bedarfsgerecht aufgebaut und dessen Umsetzung in der Praxis getestet.

Der Grosse Stadtrat bewilligte am 3. April 2018 einen Verpflichtungskredit über 580'000 Franken zur Deckung der Projektkosten. Das Kreditdach wurde eingehalten. Die Ausgaben belaufen sich mit total 542'937 Franken unter dem bewilligten Maximalbetrag.

Im Folgenden werden die drei Handlungsfelder (Projektpfeiler) der Frühen Deutschförderung thematisiert sowie Mehrwert und Auswirkungen der Fördermassnahme aufgezeigt.

### 3.2.1 *Sprachstanderhebung*

Durch die jährliche Sprachstanderhebung konnten die Eltern der Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen grösstenteils erreicht und für den Besuch einer vorschulischen Betreuungsinstitution motiviert werden. Dadurch konnten die betreffenden Kinder ihre Sprachkenntnisse durchgehend verbessern. Es ist also gelungen, die Bevölkerung und v.a. die Eltern der betroffenen Kinder für die Frühe Sprachbildung zu sensibilisieren.

Konkret wurden in den Jahren 2019 - 2022 jeweils rund 340 Familien für die Sprachstanderhebung befragt. Die Erhebung zeigt mit durchschnittlich 92,5 % eine unerwartete und erfreulich hohe Rücklaufquote. In den Projektjahren 2019 bis 2021 lag der Prozentsatz von Kindern mit unzureichenden Sprachkenntnissen bei rund 35 % mit leicht abnehmender Tendenz. 2022 stieg der Prozentsatz der Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen auf 46 %. Damit ist der Bedarf für die Frühe Sprachförderung ausgewiesen. Kinder mit Sprachförderempfehlung zum Zeitpunkt der Sprachstanderhebung haben ihre Deutschkenntnisse in den 1,5 Jahren zwischen Erhebung und Überprüfung verbessert. In diesem Zeitraum haben durchschnittlich 18 Prozent dieser Kinder ihre Deutschkenntnisse sogar soweit verbessert, dass sie bei Kindergartenstart über ausreichende Deutschkenntnisse verfügten.

Analysen der Fachstelle Frühe Förderung haben ergeben, dass die derzeitige Form sowie der Inhalt der Fragebögen überarbeitet werden und an die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse angepasst werden sollten. Zudem ist der Wechsel auf eine Web-basierte Erhebung zu empfehlen. Die zukünftige Datennutzung für die Schule bzw. des DaZ-Unterrichts wird ebenfalls noch zu definieren sein.

Mit der Weiterführung der jährlichen Sprachstanderhebung hat die Stadt Schaffhausen die Chance, die Entwicklung der schulischen Fördermassnahmen vorzusehen und Herausforderungen proaktiv zu begegnen. Voraussetzung hierzu sind jedoch der Aufbau adäquater Prozesse beim Übergang ins Bildungssystem.

### 3.2.2 *Elternbildung*

Eltern spielen eine wichtige Rolle für eine optimale Entwicklung der Kinder insgesamt und ihrer Sprachkompetenzen im Speziellen. Bei Massnahmen zur Förderung der Kinder soll deshalb immer der Einbezug der

Eltern und die Sensibilisierung für ihre Rolle mitgedacht werden. Die Eltern sollen über die Angebote informiert und zur Teilnahme ermuntert werden. Es ist oft schwierig, betroffene Familien überhaupt zu erreichen. Deshalb sollen Familien und deren spezifische Bedürfnisse bei der Ausarbeitung von Angeboten berücksichtigt werden.

Die Ausarbeitung eines fundierten Elternbildungskonzepts wird von der Fachstelle Frühe Förderung baldmöglichst an die Hand genommen.

### 3.2.3 *Qualifikation von Fachpersonen*

Je sensibilisierter und qualifizierter die Mitarbeitenden in Betreuungsinstitutionen sind, desto effektiver gelingt die frühe Sprachbildung. Die praxisorientierte Weiterbildung in alltagsintegrierter Sprachförderung für Kita-Mitarbeitende hat sich bewährt. Ebenso bestätigt sich der Fokus, Kinder mit sehr tiefen Sprachniveaus in besagten Kindertagesstätten zu betreuen. Für Spielgruppenleitende sollen in Zusammenarbeit mit der Fach- und Kontaktstelle Spielgruppen Schaffhausen FKS möglichst "basistaue" Fortbildungen entwickelt und angeboten werden.

## 3.3 **Mehrwert und Auswirkungen der Fördermassnahmen**

### 3.3.1 *Pädagogischer sozial-integrativer Mehrwert*

Oberstes Ziel soll sein, sämtlichen Kindern bei ausgewiesenem Bedarf - insbesondere aber auch den Kindern mit Deutsch als Zweitsprache - den Besuch einer vorschulischen Institution zu ermöglichen. Kindern mit sehr tiefen Sprachniveaus wird - wegen der längeren Betreuungsdauer und dem grösseren Betreuungsumfang - der Besuch einer Kita empfohlen.

Sprachlich durchmischte Gruppen (integrative Gruppen) wirken unterstützend auf den Deutschwerb von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache. Kinder lernen Sprache nachweislich unter anderem in der Interaktion mit ihren deutschsprachigen Peers. Grundsätzlich profitieren sämtliche Kinder von sprachlichen Fördermassnahmen in vorschulischen Institutionen. Es hat sich klar herausgestellt, dass die Methode der alltagsintegrierten Deutschförderung als "best practice" angesehen wird. Deswegen sollen in Zukunft die Mitarbeitenden aller Betreuungsinstitutionen in der Stadt Schaffhausen in dieser Methode qualifiziert werden. Durch hohe Qualitätsstandards und sprachliche Durchmischung steigt für alle Kinder die Chancengerechtigkeit hinsichtlich schulischer bzw. beruflicher Laufbahn und damit auch zur deutlichen Entlastung des "Systems Schule".

### 3.3.2 *Auswirkung auf die Situation der Spielgruppen*

Den ursprünglich angedachten Sprachförderauftrag (Frühe Deutschförderung in der Spielgruppe als Vorbereitung auf den Kindergarten) können die Spielgruppen nur bedingt übernehmen. Diese Erkenntnis resultiert aus dem Pilot-Versuch. Sie spielen vielmehr eine wichtige Rolle im integrativen Bereich und in der Förderung umfassender frühkindlicher Kompetenzen. Sie bieten eine Plattform um den sozialen und integrativen Mehrwert zu generieren. Kinder in den Sprachförderspielgruppen (mitenand-Spielgruppen) lernen ungefähr gleich viel Deutsch wie Kinder

in den anderen, "regulären" Spielgruppen. Im Vergleich zeigen sich hinsichtlich sprachlicher Fortschritte keine signifikanten Unterschiede. Die spezifische Subventionierung der mitenand-Spielgruppen scheint keinen expliziten Mehrwert zu generieren. Es wird davon ausgegangen, dass die Kinder dann die grössten sprachlichen Fortschritte erzielen, wenn die Spielgruppenleitenden über bestmögliche Methodenkompetenzen verfügen. Ein Mehrwert lässt sich folglich über die Angebotsqualität steuern. Deshalb soll die Spielgruppenlandschaft zukünftig flächendeckend qualitativ entwickelt und die finanziellen Mittel sollen gleichmässig allen Spielgruppen zur Verfügung gestellt werden. Dies setzt die Anpassung der Spielgruppensubventionsverordnung voraus und wird zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt.

### 3.3.3 *Auswirkungen auf den Unterricht und die Lehrpersonen*

Aufgrund der kurzen Pilotphase war es noch nicht möglich, substantiiert aussagekräftige Zahlen zu effektiven Einsparungen im DaZ-Bereich in den Kindergärten und der Schule der Stadt Schaffhausen zu generieren. Die wissenschaftlich basierten Aussagen zu den Auswirkungen der Massnahme auf die schulischen Leistungen der Kinder wird erfolgen, wenn genügend Kohortenkinder die Primarschuljahre durchlaufen. Es bleibt dies aber nach wie vor als klare Zielsetzung bestehen.

Indes kann Folgendes festgestellt werden:

Sämtliche Kinder, die aufgrund der Sprachstanderhebung eine Empfehlung erhalten haben und in der Folge in eine vorschulische Betreuungsinstitution eingetreten sind, konnten ihre Deutschkenntnisse bis zum Kindergartenbeginn verbessern. Bessere Deutschkenntnisse bei Kindergartenkindern führen grundsätzlich zu einer Erleichterung im Unterricht und bilden einen wichtigen Teil der erforderlichen Kompetenzen für einen optimalen Kindergartenstart. Der Fokus richtet sich in erster Linie auf die Gesamtentwicklung des Kindes, auf das Sprachniveau sowie auf die Bereitschaft des Kindes mit seiner Umgebung in Interaktion zu treten. Eine massgebliche Entlastung des Unterrichts und der Lehrpersonen kommt folglich dann zu Stande, wenn die Kinder vor Kindergartenstart ganzheitlich *und* sprachlich gefördert werden. In erster Linie ist es daher wichtig, dass das Kind mit sprachlichen Defiziten überhaupt eine vorschulische Betreuungsinstitution besucht. Aufgrund der bis jetzt zur Verfügung stehenden Erkenntnisse zeitigen die verbesserten Deutschkenntnisse einen entlastenden Effekt auf die Kindergärten.

### 3.3.4 *Zukünftiges Sprachfördermodell Stadt Schaffhausen*

Nach Auswertung der oben benannten Handlungsfelder konnte ein passendes zukünftiges Sprachfördermodell für die Stadt Schaffhausen entwickelt werden. Verschiedenste Aspekte wie Peergruppen, Wirksamkeit, Chancengerechtigkeit, Entwicklungsmöglichkeiten, Kostenbeteiligung etc. wurden dabei berücksichtigt. Es wird empfohlen, vorläufig beim aktuellen Basler-Modell zu bleiben, dieses jedoch in ausgewiesenen Punkten spezifisch an die Bedürfnisse der Stadt Schaffhausen sowie an die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse anzupassen. Von einem selektiven Obligatorium wird abgeraten, weil

- die gewonnenen Erkenntnisse in der Stadt Schaffhausen darauf hindeuten, dass freiwillige Massnahmen zu einem sehr guten Ergebnis führen;
- die rechtlichen Grundlagen dafür noch nicht klar sind. In diesem Kontext soll die Entwicklung in anderen Kantonen sowie auf nationaler Ebene abgewartet werden;
- dem Entscheid des Kantons Schaffhausen punkto Frühe Deutschförderung nicht vorgegriffen werden soll (siehe Ziff. 4.1.). Die definitiven rechtlichen Rahmenbedingungen sollen zuerst auf kantonaler Ebene, zusammen mit einem Mitfinanzierungsmodell des Kantons festgelegt werden.

Die freiwillige Befolgung der Empfehlungen seitens der Erziehungsberechtigten ist Indiz für das Vorhandensein einer persönlichen Überzeugung und Motivation. Freiwilligkeit ist daher gegenüber Zwang den Vorzug zu geben; der Effekt ist nachhaltiger.

### **3.4 Personelle Ressourcen**

Damit der Regelbetrieb der Fachstelle Frühe Förderung entwickelt werden kann, werden ausreichend personelle Ressourcen benötigt. Die Aufgaben resultieren aus den Ergebnissen verschiedenster Analysen des Pilotprojekts Frühe Deutschförderung.

Bei der Überführung der Fachstelle Frühe Förderung und des Pilotprojekts Frühe Deutschförderung ins Definitivum wird vorgeschlagen, die befristeten Projektstellen unbefristet weiterzuführen und die Stellenprozente für **Studierende (20 %)** ins ordentliche Budget aufzunehmen.

Für die Fachstellenleitung werden **zusätzliche 10 Stellenprozente** beantragt. Die Leitung der Fachstelle Frühe Förderung nimmt sowohl operative wie strategische Aufgaben wahr und definiert bzw. koordiniert die Projekte innerhalb der Fachbereiche. Die anstehenden Aufgaben im Feld der Frühen Kindheit sind vielfältig und es stehen weitreichende Projekte an. So wird die enge Kooperation mit den Praxiseinrichtungen eine zentralere Rolle in der Arbeit der Frühen Förderung spielen. Der angedachte Aufbau eines neuen Subventionsmodells für die Spielgruppen wird neben der Qualitätsüberprüfung entsprechende Ressourcen benötigen. Ein weiteres grosses Ziel der Frühen Förderung liegt in der Strukturierung der Übergänge zwischen ausserfamiliärer Betreuung und Kindergarten. Hier gibt es bis anhin noch zu wenige funktionierende und transparente Unterstützungssysteme für Familien. Eine stringente Angebotserweiterung und eine zielführende Koordination dieser neuen Angebote soll in naher Zukunft aufgebaut werden.

Auch die Mitwirkung in (städtischen) Arbeitsgruppen, wie z.B. mit dem Bereich Soziales, soll forciert werden und die engere Zusammenarbeit zur Transparenz und Synergienutzung beitragen. Bisher konnte aufgrund der fehlenden zeitlichen Ressourcen nicht an allen relevanten Gremien teilgenommen werden.

Zurzeit hat die Fachstellenleitung ein Stellenpensum von 50 % inne.

Für die **Frühe Deutschförderung** werden **zusätzlich 10 Stellenprozente** beantragt. Diese begründen sich insbesondere in der Weiterentwicklung der künftigen Sprachstandserhebung im Rahmen der Konzipierung und Umsetzung einer webbasierten Version. Ausserdem soll die Elternbildung stärker in den Fokus der Frühen Deutschförderung rücken. Ein Elternbildungskonzept sowie Massnahmen daraus sollen erarbeitet werden um einen intensiveren Kontakt zu den Erziehungsberechtigten sicher zu stellen.

## 4. Ausblick im Bereich der Frühen Kindheit

Eine Verbesserung der frühen Sprachförderung ist zuerst über eine Unterstützung der Regelstrukturen und der Angebote der frühen Bildung zu erreichen. Diverse wissenschaftliche Berichte weisen auf die Hauptfelder einer gelingenden Politik der Frühen Kindheit hin:

- Begleitung und Beratung von Eltern und Familien
- Schaffung von passenden Rahmenbedingungen
- Qualifikation von Fachpersonen
- Vernetzung und Koordination aller Anspruchsgruppen.

Je früher die Unterstützung einsetzt, desto besser sind die Auswirkungen auf die Sprachkompetenzen der Kinder.

### 4.1 Auf kantonaler Ebene

Mit dem kantonalen GPK-Postulat Nr. 2017/9 «Gesamtheitlich optimierte Frühförderung fremdsprachiger Kinder» vom 25. Oktober 2017 wurde der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen eingeladen, *eine gesamtheitlich optimierte Lösung für die sprachliche Frühförderung (Deutsch als Zweitsprache) zu präsentieren. Die Lösung soll in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden erarbeitet werden. Damit sollen sowohl die Sonderschule als auch die Regelschule entlastet sowie die Bildungschancen fremdsprachiger Kinder nachhaltig verbessert werden.*

Die Ausarbeitung der kantonalen Strategie zur frühen Sprachförderung soll unter Mitberücksichtigung der Erkenntnisse und Ergebnisse diverser laufender Pilotprojekte (darunter Pilotprojekt Frühe Deutschförderung Stadt Schaffhausen) und der nationalen Strategie des Bundes erfolgen. Die kantonale Abteilung Kind, Jugend, Familie wartet deshalb explizit das Projektende der Stadt Schaffhausen ab und plant anschliessend die Evaluation sämtlicher vorhandenen Erkenntnisse durch eine Begleitgruppe im Jahr 2023 und die Einreichung eines Berichts und Antrags an den Kantonsrat Anfang 2024. Es wird deshalb mit der Umsetzung einer einheitlichen kantonalen Strategie zur frühen Sprachförderung ab 2025 gerechnet. Das wird allenfalls eine Angleichung des städtischen Modells an die kantonalen Bestimmungen erfordern.

### 4.2 Auf städtischer Ebene

#### 4.2.1 Sprachstanderhebung 2025

Ab 2025 soll die Sprachstanderhebung in der Stadt neu web-basiert durchgeführt und somit dem digitalen Trend angepasst werden. Zudem sollen die Fragebogen an die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse angepasst werden. Auch soll die Elternbildung konzeptionell weiterentwickelt werden, um möglichst alle Familien zu erreichen. Damit einher geht insbesondere ein erhöhter Bedarf an kommunikativen Massnahmen und Vernetzungsaufgaben. Alle städtischen Massnahmen im Bereich der Frühen Sprachförderung werden innerhalb der Fachstelle Frühe Förderung weitergeführt. Ziel ist es, die aktuellen Massnahmen zu koordinieren, neue zu entwickeln und letztendlich alle Aktivitäten fortlaufend an die Erfordernisse von Gesellschaft und Schule anzupassen.

#### 4.2.2 *Fortführung der Massnahmen*

Die verschiedenen Analysen in den Fachbereichen haben die positive Wirkung der Frühen Förderung bestätigt. Eine konsequente Weiterführung der Massnahmen ist aus Sicht der Fachstelle notwendig.

Besonders die sehr hohe Rücklaufquote bei den Sprachstanderhebungen zeigt, dass genau die Familien erreicht werden, die bis anhin nur sehr schwer bzw. gar nicht erreicht wurden. Es findet eine niederschwellige Kontaktaufnahme statt, welche die Eltern bereits sehr früh für die Entwicklung des Kindes sensibilisiert. Dies führt zu einer höheren Akzeptanz der empfohlenen Massnahmen.

Die Schaffung und Koordination dieser niederschweligen und transparenten Angebote sind Kernaufgaben der Frühen Förderung, welche zukünftig eng mit der Praxis verknüpft werden sollen. Die Eltern werden durch die Massnahmen der Frühen Förderung angesprochen und Bedürfnisse der Familien zur Integration und Förderung ihrer Kinder werden sichtbar. Dies ermöglicht eine sukzessive Entwicklung des Angebots anhand der Hinweise aus den Praxisbetrieben. Die möglichst rasche Einbettung der Kinder ins Betreuungs- und Bildungssystem der Stadt Schaffhausen trägt in hohem Mass zur Chancengerechtigkeit bei.

Die Möglichkeit, präventive Massnahmen bereits einige Jahre vor dem Eintritt in den Kindergarten in allen Teilen der Bevölkerung zu ergreifen, ist einer der Schlüssel zur Schaffung möglichst günstiger Ausgangslagen für Kinder der Stadt Schaffhausen.

#### 4.2.3 *Spielgruppensubventionsverordnung*

Den Spielgruppen kommt insbesondere im Bereich der kulturellen und gesellschaftlichen Integration eine bedeutende Rolle zu. Den Sprachförderauftrag (Frühe Deutschförderung in der Spielgruppe als Vorbereitung auf den Kindergarten) können die Spielgruppen jedoch wie angeführt nur bedingt übernehmen. Hier ist die bereits erwähnte sukzessive Professionalisierung der Spielgruppenlandschaft von eminenter Bedeutung, um die Erfolgsfaktoren weiterhin proaktiv und positiv zu beeinflussen.

Die entsprechende Anpassung der Spielgruppensubventionsverordnung wird mit einer separaten Vorlage in Angriff genommen.

## 5. Finanzielle Auswirkungen

### 5.1 Begriffe

Wie in Kapitel 3.4. dargelegt, erfordert die Implementierung der Fachstelle Frühe Förderung eine personelle Aufstockung.

Die drei Fachbereiche (auch Namensgebung) richten sich nach den Empfehlungen des Bundes und nach den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Zum Verständnis sei eine kurze Auflistung der neuen Bezeichnungen und Aufgabenverteilung der Funktionen angeführt (*neue Aufgaben kurziv*):

Leitung "**Fachstelle Frühe Kindheit**":

- Personelle Führung und Teamentwicklung
- Betriebswirtschaftliche Steuerung des Fachbereichs
- *Enge Zusammenarbeit mit den Bereichen Bildung und Soziales sowie mit externen Anbietern/Fachstellen*
- *Nutzung der Synergien durch Kooperation mit städtischen Bereichen*
- *Unterstützung des Abteilungsleitungsteams in Fragen die Frühe Kindheit betreffend*
- *Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie Erarbeitung von Rahmenbedingungen für Spielgruppen (inkl. Anpassung Spielgruppensubventionsverordnung)*

Die bisherige Stelle als "Projektleitung Frühe Deutschförderung" wird neu als "**Fachspezialist/In Familien**" bezeichnet.

- Weiterentwicklung des Angebots der Frühen Deutschförderung
- Beratung von Familien (z.B. in Bezug auf Spielgruppenbesuche und die Finanzierung)
- Durchführung der Sprachstanderhebung und laufende Kontrolle der Umsetzung
- *Erarbeitung der webbasierten Sprachstanderhebung*
- *Erarbeitung und Umsetzung eines Elternbildungskonzepts*
- *Enge Zusammenarbeit mit den Spielgruppenleitenden zur Bedarfsabklärung und Angebotsweiterentwicklung*

Die bisherige Stelle "Sachbearbeitung Information und Entwicklung" wird neu als "**Fachspezialist/In Netzwerk**" bezeichnet.

- *Erstellen von Kommunikationsmitteln*
- *Aufbereitung von Berichten*
- *Erstellung, Kontrolle und Aktualisierung von Mailinglisten*
- *Interne/Externe Kommunikation der laufenden Massnahmen in Absprache mit der Stabsstelle Kommunikation*
- *Gestaltung des monatlichen Newsletters*

Die bisherige Stelle "Projektassistenz Frühe Deutschförderung" wird neu als "**Assistenz Fachstelle**" bezeichnet.

- Aufbereitung und Evaluation der Zahlen zur Sprachstanderhebung
- Erstellung von Berichten, Statistiken und Fragebögen
- Gestaltung von Dokumenten für die Spielgruppenlandschaft
- Unterstützung bei der Planung, Organisation und Durchführung von Informations- und Bildungsanlässen im Bereich der Frühen Kindheit

Ein bis zwei **Studierende** sollen im Rahmen eines Praktikums finanziert werden und folgende Aufgaben wahrnehmen:

- Einbringen der aktuellsten wissenschaftlichen Erkenntnisse
- Vernetzung zu diversen (Fach-) Hochschulen
- Übernahme von Teilprojekten im Rahmen einer schriftlichen Arbeit
- Zusammenarbeit mit Spielgruppenleitungen

## 5.2 Auswirkungen

Auswirkungen nach der Überführung der Fachstelle Frühe Förderung in die Regelstruktur in Stellenprozenten:

<b>Aktuelle Funktion / Pensum / Frist</b>	<b>Neue Funktion / Pensum / Frist nach Überführung ins Definitivum</b>	<b>Veränderung</b>
Leitung Fachstelle 50 % befristet bis 31.05.2024	Leitung Fachstelle 60 % Unbefristet ab 01.06.2023	<b>Aufstockung (+10 %)</b>
Projektleitung Frühe Deutschförderung 50 %  befristet bis 31.07.2023	FachspezialistIn Familien 60 %  Unbefristet ab 01.08.2023	<b>Aufstockung (+10 %)</b>
Sachbearbeitung Information und Entwicklung 20 % unbefristet	FachspezialistIn Netzwerk 20 %	Keine Veränderung
Projektassistenz Frühe Deutschförderung 20 % befristet bis 31.07.2023  Sachbearbeitung 30 % (finanziert über Kanton SH) befristet bis 31.12.2023	Assistenz Fachstelle 20 % Unbefristet ab 01.08.2023  Befristet 30 % bis 31.12.2023 (finanziert über Kanton SH)	Keine Veränderung
1-2 Studierende im Rahmen eines fünfmonatigen Praktikums 25 %, finanziert über Projektkredit mit Referatsverfügung Budgetverschiebung	1-2 Studierende im Rahmen eines fünfmonatigen Praktikums	Aufnahme ins reguläre Budget (+20 %)
<b>Total 170 % (exklusiv Studierende)</b>	<b>Total 210 % (inklusive Studierende)</b>	<b>Aufstockung insgesamt (+40 %)</b>

Tabelle 1: Personelle Entwicklung bei Überführung ins Definitivum

### 5.3 Kosten

Zum Zeitpunkt der Überführung der Fachstelle Frühe Förderung und Frühen Deutschförderung ins Definitivum werden zusätzlich insgesamt 40 Stellenprozente für die Fachstellenleitung, für die FachspezialistIn 'Familien' sowie für den Einsatz von Studierenden beantragt.

Tabelle 2 gibt Auskunft über die zu erwartenden Mehrkosten zulasten Konto 5201.3010.00 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals. Die Zahlen verstehen sich inkl. der Sozialleistungen von 22.45 % zulasten der Konten 5201.305x.00.

<b>Funktion</b>	<b>Personalkosten alt Pilotphase, Konto 3010</b>	<b>Personalkosten neu Regelstruktur, Konto 3010</b>
Leitung Fachstelle	71'100 (50 %)	85'300 (+10 %: neu 60 %)
FachspezialistIn Familien	65'000 (50 %)	78'000 (+10 %: neu 60 %)
Studierende		15'200 (neu +20 %) Basis: Alter 25, im Stundenlohn
<b>Veränderung</b>		<b>+ 42'400</b>
<b>Total</b>	<b>136'100</b>	<b>178'500</b>

Tabelle 2: Veränderung Personalkosten bei Überführung ins Definitivum inkl. Soz. Leistungen

## 6. Würdigung

Die Notwendigkeit und Bedeutung der Frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) wird auf allen föderalen Ebenen erkannt. Insbesondere seitens der Kantone und Städte bzw. Gemeinden sind nun klare Impulse erforderlich. Die Stadt Schaffhausen kann mit den im vorliegenden Bericht und Antrag empfohlenen Strukturen eine zielführende Politik der Frühen Kindheit vorantreiben und ist auch für kommende Aufgaben und Herausforderungen vorbereitet. Die Überführung der Fachstelle Frühe Förderung in die Regelstruktur sowie die Implementierung der Frühen Deutschförderung als strategische Massnahme im Feld der sprachlichen Integration sind die logischen Folgen aus den städtischen Erkenntnissen und Bemühungen der letzten Jahre. Die Wirkung wurde spezifisch für die Stadt Schaffhausen eruiert und ist fundiert begründet. Der Bedarf insbesondere auch für die Frühe Sprachförderung ist ausgewiesen.

Sprache ist der entscheidende Schlüssel zur Integration und damit zur Partizipation in der Gesellschaft. Die Frühe Deutschförderung trägt in hohem Masse zu einem gelingenden Start im Kindergarten bei und reduziert Belastungen im Schulbetrieb. Besonders hervorzuheben ist zudem der Aspekt der frühkindlichen, sozialen Integration. Die ganzheitliche Entwicklung eines Kindes kann nur gelingen, wenn das Kind in ein soziales Gefüge, auch familienergänzend, eingebettet ist, das ihm den Zugang zur Gesellschaft ermöglicht. Die direkte Konfrontation mit der Sprache, die Auseinandersetzung mit sozialen Werten und die intensive Begleitung durch Fachpersonen in verschiedensten Prozessen der kindlichen Entwicklung bilden eine Grundlage für einen möglichst reibungslosen Start in die Schullaufbahn. Hierfür ist die Fachstelle Frühe Förderung besorgt und schafft Anreize für Familien, sowie freiwillige, adäquate (Bildungs-) Angebote unter fachlicher Aufsicht.

Aufgrund der ausgeführten Erkenntnisse soll die Stadt Schaffhausen eine zukunftsweisende Politik der Frühen Kindheit weiterverfolgen. Schaffhausen wird damit weiterhin zu den in diesem zentralen gesellschafts- und bildungspolitischen Bereich führenden Städten gehören und insgesamt an Attraktivität gewinnen.

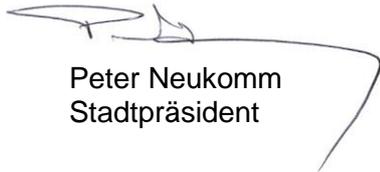
Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellen wir die folgende

**Anträge:**

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrats vom 24. Januar 2023.
2. Der Grosse Stadtrat genehmigt einen Nachtragskredit 2023 in der Höhe von 42'400 Franken inklusive Sozialleistungen als wiederkehrende, neue Ausgabe für die zusätzlichen personellen Ressourcen für die Überführung der befristeten Fachstelle Frühe Förderung Stadt Schaffhausen in die Regelstruktur und die Überführung des Projekts Frühe Deutschförderung ins Definitivum.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATS



Peter Neukomm  
Stadtpräsident



Yvonne Waldvogel  
Stadtschreiberin